

Schent, Friz, Lehrer	42
Schmidt, Paula Bwe.,	38
Schug, Christian, Landwirt u. Schmiedemstr.	4
Schumacher, August, Landwirt	12
— Karl, Arbeiter	40
— Philipp, Wegewärter i. R.	32
Sopp, Karl, Handlung	32
— Otto, Landwirt	32
Sprietersbach, Philipp, Landwirt	8

Stettler, Wilhelm, Land- und Gastwirt	1
Theis, Karl, Landwirt	21
Ullmann, Gustav, Landwirt	34
Wenzel, Emil, Landwirt und Arbeiter	41
Wiegand, Rudolf, Landwirt	13
Wilhelm, Rudolf, Landwirt	20
Wolf, Ernst, Landwirt	25
— Wilhelm, Landwirt	30

Lierschied Eines der ältesten Dörfer Nassaus ist Lierschied. Urkundlich wird es bereits 845 erwähnt. Das Dorf Lierschied (Lierschied) war altes Königsgut und gehörte zu dem Besitz des Königs Ludwig des Deutschen. Im Jahre 845 überging der Karelinger laut Schenkungsurkunde das Dorf dem Kloster Kettenbach, also an eine geistliche, fränkische Einrichtung. Das Dorf Lierschied bestand damals aus: 17 Mannen (Bauernhöfe), 4 Aripennen (Weinberge), 1 Fock, 70 Joch bebauten und unbebauten Landes sowie 64 Höggen. 879, als das Kloster Kettenbach nach Gemünden verlegt wurde, kam auch das Dorf zum Stift Gemünden und bildete von nun an eine besondere Stiftsgemeinde. Somit gehörte aller Grundbesitz dem Stifte und die Einwohner waren außerdem Högge, Leibeigene des Stiftes. Der größte und damit der bedeutendste Hof der damaligen Zeit war der sogenannte „Gemündener Stiftshof“. Die zum Hof gehörenden Güter waren zum Teil an das Adelsgeschlecht derer von Alendorf, zum Teil an die Adelsherren von Hohenstein und zum Teil an die Breder von Hohenstein verliehen. Der Stiftshof, der später auf die Herren von Nordde überging, genoss als solcher auch die Vorrechte aller geistlichen Güter. So bildete er eine Freifairie und gab jedem solange Anrecht, bis seine Freifairie abgelaufen war. 1370 verpfändete ein Ritter namens Alendorf seine Rechte und Einkünfte an und von Lierschied an den Grafen Wilhelm 2. von Katzenellbogen. Das kam den Grafen von Katzenellbogen sehr gelegen, weil ihre Burg Neidenberg ganz in der Nähe lag. Nachdem die Landgrafen von Hessen das Erbe der Grafen von Katzenellbogen angetreten hatten, gingen die Rechte des Stiftes Gemünden 1568 auf diese über. Das Dorf Lierschied war nun wieder, wie ursprünglich, weltlicher Besitz. Alle grundherrlichen und gerichtshobeitlichen Rechte wurden von nun an von den Landgrafen von Hessen ausgeübt. Die niedere Gerichtsbarkeit übertragen sie allerdings dem Grafen Friedrich von Nordde. Lierschied und Neidenberg weigerten sich jedoch, diese Gerichtsbarkeit der Herren von Nordde anuerkennen, und es kam zu langwierigen Streitigkeiten mit Hessen. Doch Landgraf Moriz von Hessen wußte geschickt alle Gegenversuche der Gemeinden zurückzujagen. Auch als im 15. und 16. Jahrhundert die Grafen von Nassau-Dillenburg das kaiserlichbischöfliche Erbe der Landgrafen von Hessen anstrebten, blieb Hessen Steger und behielt die gesamte Niedergerichtsbarkeit in Besitz. Seit 1810 gehörte das Dorf zum Herzogtum Nassau und wurde damit 1866 preussisch. — Die vielfachen Abhängigkeitsverhältnisse, in denen sich die Bauern Lierschieds befanden, verlangen unerhört große Abgaben, die an verschiedene Grundherren zu entrichten waren. Als Abgaben werden aufgezählt: der Zehnt, Fastnachtsübener, Rauchübener, Martinigänte, Wede (freiwillige Abgaben), Tüfentfeuer, Kontributionen, Haler- und Kornzinsen.

Das Dorf Lierschied besaß bereits im Jahre 879 eine Kirche. Der Turm der alten Kirche ist recht interessant. Wir haben es hier mit einem wechshaften Kirchturn, einem der Bergfriedlichstürme zu tun, wie sie am Ende des 13. Jahrhunderts erbaut wurden. Mit den acht Metern Seitenlänge seines quadratischen Grundrisses zeigt er die Abmessungen der quadratischen romanischen Bergfriede am Mittelrhein. Der Turm ist leider nicht in seiner ganzen Höhe erhalten geblieben; das zeigen seine ungenüßliche Mauerstärke, seine schmalen, hochgelegenen Fenster und der zweimal rechtwinklig gebrochene hochgelegene Eingang. Von ihm aus konnte also das Dorf verteidigt werden. — Zwei Grabmäler birgt die Kirche von Lierschied. Das eine ist das Grabdenkmal des Remung von Hohenstein. Die Inschrift ist in gotischen Großbuchstaben ausgeführt und lautet: Anna Domini 1367,8 (aus Decembris) obiit Remung de Hohenstein cuius anima requiescat in pace anna. Die Grabplatte ist aus granuletem Sandstein. Er ist typisch für die Rittergrabmäler unserer Gegend. Das zweite und jüngere Denkmal ist aus rotem Sandstein gefertigt. Es zeigt die Gestalt der Maria v. Hohenstein. Die Antiquarschrift heißt: Anna Domini 1554 Sontag nach Bartholomeus ist gestorben die edle und tugendhafte frau Maria von Hohenstein geboren von Stein der Gott genedig sei. Daneben besitzt die Kirche noch ein drittes Denkmal. Es ist eine feinere Urkunde der deutschen Zersplittertheit, die dem französischen Sennenfönig seinen Länderwerb auf unsere Kosten ermöglichte. Das unheimliche Kirchlein von Lierschied besitzt außerdem zwei alte Glocken. Die kleine wurde im 14. oder frühen 15. Jahrhundert von dem Meister Kenrad aus Mainz gegossen. Dagegen ist die größere Glocke im Jahre 1479 von dem Glockenzieher Zilmann aus Hagenberg angefertigt. Beide Glocken tragen interessante Inschriften, die eine in Majuskelform, die andere in Minuskeln.

Urkunden berichten uns, daß im Jahre 1769 ein Gebirgsbrunnen in der Gemarkung Lierschied entdeckt wurde. Lange machte diese Entdeckung und die damit verbundenen Wanderungen nach dem Heilbrunnen von sich reden.

Lierschied

Gemeinde Lierschied, 541 Einwohner.

Ortsgruppenleiter: Heinrich Wilhelm Karl Meyer. **Bürgermeister:** Heinrich Kleemann, **0=** 298. **1. Beigeordneter:** Karl Hell. **2. Beigeordneter:** Heinrich Wilhelm Theis. **2. Gemeinderäte:** Karl Dillenberger, Eduard Geisel, Karl Müller, Karl Schmidt, Emil Stutzmann, Albert Thiel. **Gemeindekassier:** Wilhelm Theis. **Gemeindediener:** Peter Jacobi. **Lehrer:** Hugo Ott, Josepha Franz. **Evang. Pfarrer:** Pfarrer Erich Peter, Nochern. **Posthilfsstelle:** Lierschied, Inhaber Karl Philipp Theis. **Bahnstation:** St. Goarshausen. **Haltestelle der Postmotorlinie:** Lierschied. **Öffentl. Fernsprechstelle:** St. Goarshausen 207. **Geadarmerleistung:** Lierschied, **0=** St. Goarshausen 257. **Freiwill. Feuerwehr:** Führer Emil Hilgert. **Hebamme:** Anna Hömberger. **Darlehnskassenverein:** Vorstand Eduard Geisel. **Ortsbauernführer:** Wilh. Himmighofen.

	Hs.-Nr.
Luelmann, Maria, Aufwärtlerin	55
Bad, Karoline Bwe.	81
Bauer, Karl, Arbeiter und Landwirt	77 a
— Maria, Landwirtin	77 a
— Otto, Landwirt	52 b
— Reinhold, Landwirt	52 b
Beilstein, Heinrich, Schreiner	88
Bender, Katharine, Rentnerin	85
Berg, Ewald, Eisenbahnarbeiter	14
— Heinrich, Landwirt	1
Birkenhof, Wilhelm, Kraftfahrer	83 b

	Hs.-Nr.
Braun, Peter, Müller und Landwirt	89
Christmann, Emil, Arbeiter und Landwirt	33
— Karl Adam, Arbeiter	31
Debus, Heinrich, Gastwirt, Landwirt u. Maurer	37 a
Dehe, Felix, Eisenbahnarbeiter	47
Dillenberger, Emil, Landwirt und Arbeiter	20
— Heinrich, Arbeiter	72
— Karl, Maurer und Landwirt	72
Edel, Albert, Schuhmacher und Landwirt	53
Franz, Josepha, Lehrerin	45 a
Freitag, Elisabeth Bwe.	48